

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

AKAD Hochschule Stuttgart

„Financial Services Management“ (B.A.)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Erstmalige Akkreditierung am: 30.03.2012, **durch:** ACQUIN, **bis:** 30.09.2016, **vorläufig akkreditiert bis:** 30.09.2017

Vertragsschluss am: 17.05.2016

Eingang der Selbstdokumentation: 13.06.2016

Datum der Vor-Ort-Begehung: 18./19.01.2017

Fachausschuss: Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Ulf Engert, Anne-Kristin Borszik

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 3. Juli 2017, 18. Juni 2018

Zusammensetzung der Gutachtergruppe:

- **Frank-Steffen Frodl**, Bezirksleiter Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
- **PD Dr. Karin Niehoff**, Finanzmärkte, Insiderhandel, Insiderhandelsverbot, FernUniversität in Hagen
- **Frederic Menninger**, „Mathematische Finanzökonomie“ (B.Sc. & M.Sc.), Graduiertenkolleg „Quantitative Economics and Finance“, Universität Konstanz
- **Prof. Dr. Christian Rieck**, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Finanzdienstleistungen, Fachhochschule Frankfurt am Main
- **Prof. Dr. Thomas Schauerte**, Finanzwirtschaft und Risikomanagement, Hochschule Coburg
- **Prof. Dr. Jürgen Schneider**, Lehrgebiete Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungswesen, Fachhochschule Bielefeld

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitgliedern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als Prüfungsgrundlage dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ (AR-Kriterien) in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Inhaltsverzeichnis

I	Ablauf des Akkreditierungsverfahrens.....	1
II	Ausgangslage	4
1	Kurzportrait der Hochschule.....	4
2	Kurzinformationen zum Studiengang	5
3	Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung.....	5
III	Darstellung und Bewertung	6
1	Ziele.....	6
1.1	Gesamtstrategie der Hochschule und des Fachbereichs	6
1.2	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	6
1.3	Fazit/Weiterentwicklung.....	7
2	Konzept.....	8
2.1	Zugangsvoraussetzungen.....	8
2.2	Studiengangsaufbau	8
2.3	Modularisierung und Arbeitsbelastung.....	10
2.4	Lernkontext	11
2.5	Prüfungssystem.....	11
2.6	Fazit/Weiterentwicklung.....	12
3	Implementierung	13
3.1	Ressourcen	13
3.2	Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation	14
3.3	Transparenz und Dokumentation	14
3.4	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	15
3.5	Fazit/Weiterentwicklung.....	15
4	Qualitätsmanagement.....	16
4.1	Organisation und Mechanismen der Qualitätssicherung	16
4.2	Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätssicherung	17
4.3	Fazit/Weiterentwicklung.....	17
5	Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der jeweils gültigen Fassung	18
6	Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe.....	19
IV	Beschluss/ der Akkreditierungskommission von ACQUIN.....	20
1	Akkreditierungsbeschluss	20
2	Feststellung der Aufлагenerfüllung	21

II Ausgangslage

1 **Kurzportrait der Hochschule**

1959 wurde in Stuttgart die deutsche AKAD (Akademikergesellschaft für Erwachsenenbildung) als Teil der Schweizer AKAD-Gruppe gegründet. Die Vorbereitung Berufstätiger auf das Abitur stand zunächst im Vordergrund. Zug um Zug entstanden in den 1960er Jahren Standorte in Stuttgart, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München und Berlin. Bald wurde das Angebot auf Sprach- und IHK-Lehrgänge ausgeweitet. In den 1970er Jahren setzte AKAD erstmals bildungspolitische Akzente und machte sich stark für die Einrichtung einer staatlichen Zentralstelle als unabhängiger Prüfinstanz für Fernunterricht. 1980 erhielt die erste AKAD Hochschule in Rendsburg (seit 2002 in Pinneberg) die staatliche Anerkennung durch das Land Schleswig-Holstein. Damit wurde Weiterbildung im Fernstudium auf akademischem Niveau mit staatlich anerkannten Abschlüssen möglich.

Seit Ende Januar 2014 bündelt AKAD die Aktivitäten ihrer bisherigen drei Hochschulen in Pinneberg, Leipzig und Stuttgart in einer Hochschule, der AKAD University.

Im August 2014 gab die AKAD Hochschule Stuttgart bekannt, dass im Rahmen eines neuen Studienmodells die Standorte neu ausgerichtet werden. Die bis dahin sieben Außenstellen und Seminarstandorte wurden Ende 2014 geschlossen. Das Studium erfolgt zukünftig stark online, Präsenz-Seminare sind freiwillig und finden in Stuttgart statt. Prüfungen können seit Januar 2015 deutschlandweit in Stuttgart und an 32 AKAD-Prüfungszentren abgelegt werden.

Die AKAD Hochschule Stuttgart versteht sich als innovativer Bildungsanbieter im Fernstudium mit einem speziell auf Berufstätige zugeschnittenen Studienkonzept. Mit staatlich und international anerkannten Studienabschlüssen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Management und Kommunikation möchte die AKAD zum persönlichen und beruflichen Erfolg ihrer Studierenden beitragen. Die AKAD Hochschule Stuttgart setzt auf einen Medien- und Methodenmix, der den Lernenden eine hohe Flexibilität ermöglicht. Die Qualität der Fernstudienangebote ist durch staatliche Zulassungen und Akkreditierungen dokumentiert.

Die allgemeinen Ziele der AKAD Hochschule Stuttgart werden im Leitbild definiert. Die Angebote der Hochschule wenden sich an Berufstätige oder an akademischer Weiterbildung interessierte Erwachsene und basieren auf den Prinzipien eines modernen Fernstudiums. Das seit 1980 in diesem Hochschulsegment angesammelte Know-how, die in eine ständige Weiterentwicklung mündenden Erfahrungen, die Entwicklung der Neueinschreibungen in den letzten Jahren und die zu erwartende weiter ansteigende Nachfrage nach berufsbegleitenden Studiengängen in der Zukunft bestätigen nach eigener Einschätzung dieses Konzept.

2 Kurzinformationen zum Studiengang

Der Studiengang „Financial Service Management“ (B.A.) wird von der AKAD Hochschule Stuttgart seit 30.03.2012 angeboten. Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Punkte, die über 6 Semester erworben werden, und schließt mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts ab.

Das Fernstudium ist anwendungsorientiert bzw. praxisorientiert. Es ist adressiert an Berufstätige aller Branchen, die sich auf Hochschulniveau wissenschaftlich weiterbilden wollen. Der Studiengang ist gebührenpflichtig.

3 Ergebnisse aus der erstmaligen Akkreditierung

Der Studiengang „Financial Service Management“ (B.A.) wurde im Jahr 2012 erstmalig durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert.

Zur Optimierung des Studienprogramms wurden im Zuge der erstmaligen Akkreditierung die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Prüfungsordnung sollte ausdrücklich ausweisen, dass ein dritter Prüfungsversuch in einer alternativen Prüfungsform das gleiche Leistungsniveau ausweisen muss, wie die in der Modulbeschreibung originär ausgewiesene Prüfungsform der beiden ersten, nicht bestandenen Versuche.
- Es sollte die Länge der Prüfungen daraufhin untersucht werden, ob sie für die entsprechenden zu erreichenden Lernziele angemessen ist.
- Sofern es sich bei dem englischen Studiengangstitel nicht um eine im deutschsprachigen Raum etablierte Begrifflichkeit handelt, sollte die Hochschule überprüfen, ob ein deutscher Studiengangstitel gewählt werden kann. Anderenfalls sollte dargelegt werden, inwiefern die durch den englischen Titel implizierte Internationalität gegeben ist und durch das Curriculum getragen wird.

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele

1.1 Gesamtstrategie der Hochschule und des Fachbereichs

Die AKAD Hochschule richtet sich mit ihren Studiengängen an berufstätige Erwachsene, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Dabei sollen durch das Fernstudienmodell insbesondere Studierende angesprochen werden, die trotz zeitlicher Belastung aus ihrer Berufstätigkeit und ihren individuellen Lebensbedingungen (insbesondere Familie) durch die flexible Gestaltung des Fernstudiums einen akademischen Abschluss erreichen können.

Der Studiengang „Financial Services Management“ ist dem AKAD-Zweig School of Business Administration & Management zugeordnet. Nach Aussage der Hochschul- und Studiengangsleitung handelt es sich hierbei um einen sogenannten Nischenstudiengang, weil die Inhalte spezifisch auf Berufstätige in der Finanz- und Versicherungsbranche zugeschnitten sind. Mit jährlichen Einschreibezahlen von rund 20 Studierenden ist die AKAD Hochschule nach eigenen Aussagen mit der Nachfrage des Studiengangs zufrieden. Insofern ergänzt der Studiengang das bestehende Studienangebot sinnvoll und passt in die Gesamtstrategie der AKAD Hochschule.

Bei der Weiterentwicklung des Studiengangs nutzt die AKAD neben dem Input von Lehrenden aus der Praxis auch einen wissenschaftlichen Beirat. Der wissenschaftliche Beirat wirkt auf die Weiterentwicklung der Studiengänge, des (Fern-)Studiengangmodells und der Forschungstätigkeit. Zukünftig plant die Hochschulleitung die Einrichtung eines Kuratoriums mit Vertretern aus Unternehmen zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Studiengänge.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Zielgruppe des Bachelorstudiengangs „Financial Services Management“ sind Nachwuchsführungskräfte der Finanz- und Versicherungsbranche, die sich durch das betriebswirtschaftliche Studium weiterentwickeln und sich eine Grundlage für den beruflichen Aufstieg erarbeiten wollen. Dabei stellt das Studium insbesondere auf die Vermittlung von Fach-, Methoden-, Medien-, Sozial-, Persönlichkeits-, Kommunikations- und Sprachkompetenzen auf dem Gebiet des Financial Service Management ab.

Aus Gutachtersicht stellte sich insbesondere die Frage, wie Kompetenzen in einem Fernstudienprogramm vermittelbar sind, die im Austausch und der Zusammenarbeit mit anderen Studierenden erlernt und gefestigt werden. In dem Gespräch mit Studierenden der AKAD wurde jedoch bestätigt, dass die Persönlichkeitsentwicklung durch das Studium als angemessen eingeschätzt wird. Insbesondere sollen Aspekte der Selbstorganisation, des Zeitmanagements, der Selbstdisziplin, des analytischen Denkens und die ständige Informationsbeschaffung im Studium sicherstellen, dass die späteren beruflichen Anforderungen gemeistert werden können und lebenslanges Lernen

möglich ist. Die Sozial- und Kommunikationskompetenzen sind nach Einschätzung von Lehrenden und Studierenden bereits durch die berufliche Tätigkeit ausreichend entwickelt.

Durch die hohe Spezialisierung des Studiengangs sind die Berufs- und Tätigkeitsfelder klar abgesteckt und definiert.

Die Ausrichtung als berufsbegleitender Fernstudiengang mit inhaltlichen Schwerpunkten in der Finanz- und Versicherungswirtschaft führen zu einem eindeutigen Profil des Studiengangs. Dieses wird in den Informationsbroschüren und Beratungsgesprächen den Studieninteressierten klar und verständlich kommuniziert.

Hinsichtlich der Einbettung des Studiengangs stellt sich die Frage nach Anschlussmöglichkeiten in entsprechenden Masterprogrammen der AKAD Hochschule. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Financial Services Management“ können in den Masterstudiengang „General Management“ aufgenommen werden. Ob nach der speziellen inhaltlichen Ausrichtung im Bachelorstudiengang ein generalistisch angelegter Masterstudiengang die richtige Anschlussmöglichkeit darstellt, erscheint aus Gutachtersicht fraglich. Die Studiengangvertreter sehen dieses Problem nicht; erfahrungsgemäß lägen zwischen Bachelor- und Masterstudium mehrjährige Pausen durch berufliche Tätigkeiten. Daneben hätten weitere spezifische Vertiefungen auf bereits spezialisierte Bachelorprogramme in der Vergangenheit nicht die nötige Nachfrage gezeigt. Diesbezüglich muss sicherlich abgewartet werden, welchen weiteren Entwicklungsbedarf die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs „Financial Services Management“ (bislang ca. 10) zukünftig haben werden und welches Programm dafür geeignet sein wird.

Der Studiengang ist hinsichtlich der Zielgruppe, seiner Inhalte und der Ausrichtung klar profiliert. Neben fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden Schlüsselkompetenzen vermittelt. Die Berufs- und Tätigkeitsfelder wurden klar definiert.

Mit Blick auf die Anschlussfähigkeit des Studiengangs an ein Masterprogramm wird die Nachfrage der Absolventinnen und Absolventen zeigen, ob das augenblickliche Studienangebot ausreichend ist. Die Kundenorientierung und das schnelle Reaktionsvermögen der AKAD Hochschule lassen eine entsprechende Weiterentwicklung des Angebots erwarten.

1.3 Fazit/Weiterentwicklung

Eine Empfehlung aus der vorangegangenen Akkreditierung bezog sich auf die Überprüfung des englischen Studiengangstitels.

Der gewählte Studiengangstitel „Financial Services Management“ wird von Interessenten sowie von Studierenden insgesamt positiv bewertet. Ferner ist der Titel an anderen Hochschulen gebräuchlich. Zudem ist die englische Sprache im Modul EFD02 und über den Einsatz englischsprachiger Fachbücher (vgl. Fachbuch in der neuen Vertiefung „Fintech“) vertreten.

2 Konzept

2.1 Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in §2 im allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung der AKAD Hochschule geregelt. Demnach sind zu einem Bachelor-Studium alle Personen zugelassen, die über eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife oder eine durch das Hochschulgesetz anerkannte Hochschulzugangsberechtigung verfügen.

Die AKAD Hochschule Stuttgart nimmt jeden Studierenden bzw. jede Studierende auf, der oder die die Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang erfüllt und sich darüber hinaus über die Anforderungen eines berufsbegleitenden Fernstudiums intensiv beraten lassen hat.

Ggf. unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen werden über fakultative Module (Propädeutika) für die Fachsprache Englisch sowie für mathematische Grundlagen angeglichen.

Grundsätzlich entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anrechnungsmodalitäten für an anderen Hochschulen oder außerhochschulisch erbrachte Prüfungsleistungen. Die Anrechnungsmodalitäten sind im allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung in §6 geregelt; außerhochschulische Leistungen werden nach eingehender Anrechnungsprüfung im gesetzlichen Rahmen bis zu 50% angerechnet.

Nach Ansicht der Gutachtergruppe sind die Zulassungsbedingungen klar definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Anerkennungsregeln sind hochschulweit einheitlich geregelt und transparent; sie berücksichtigen angemessen außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Die verabschiedete allgemeine sowie studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung ist nachzureichen.

2.2 Studiengangsaufbau

Das Konzept des Bachelorstudiengangs „Financial Services Management“ ist im allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung, der Studien- und Prüfungsordnung für den zu akkreditierenden Studiengang sowie dem Modulkatalog beschrieben.

Der curriculare Aufbau umfasst den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Grundlagen zum Management von Finanzdienstleistungen und Kenntnissen im Bank- oder Versicherungswesen.

Dabei orientiert sich der Studienplan wegen der Besonderheit des typischerweise berufsbegleitenden Studiums nicht an klassischen Semestern, sondern an sog. Leistungssemestern, die die Studierenden überwiegend selbständig festlegen können.

Nach der Grundlagenvermittlung in den Leistungssemestern 1 bis 3 mit den Modulen „Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf“, „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“, „Einführung

in das Dienstleistungsmanagement“, „Grundlagen des Firmen- und Privatkundengeschäfts von Finanzdienstleistern“, „Grundlagen des Vertragsrechts“, „Wirtschaftsmathematik“, „Statistik“, „Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung“, „Steuerlehre kompakt“, „Buchführung“, „Investition und Finanzierung“, „Grundlagen der Unternehmensführung und Entscheidungslehre“, „Economics and English for Finance and Banking“, „Strategisches Management und Marketing bei Finanzdienstleistern“ ist im vierten Studiensemester eine Profilrichtung aus dem Angebot „Bankwesen“ oder „Versicherungswesen“ auszuwählen. Darüber hinaus beinhaltet das vierte Studiensemester die weiteren Grundlagenmodule „Personal- und Changemanagement im Finanzdienstleistungssektor“ sowie „Controlling, Bilanzmanagement und internes Rechnungswesen bei Finanzdienstleistern“.

Im fünften Studiensemester werden die Module „Electronic Business in Dienstleistungsunternehmen“ und „Projektmanagement“ angeboten. Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektmoduls eine Praxisphase im Umfang von mindestens 35 Präsenztagen (20 ECTS-LP) abzuleisten. Vor Beginn der Praxisphase müssen mindestens 90 ECTS-LP aus den Modulen der ersten drei Studiensemester erreicht worden sein.

Im sechsten Studiensemester wählen die Studierenden eine Spezialisierungsrichtung aus dem Angebot „Financial Sales and Marketing“, „International Financial Markets“, „Entrepreneurial Finance“ oder „Fintech“, die jeweils aus einem oder mehreren Wahlpflichtmodulen bestehen.

Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-LP sowie einem Kolloquium (1 ECTS-LP) ab. Die Abschlussarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Themenbereich des Studiums, die in einem Zeitraum von vier Monaten bearbeitet werden soll.

In dem Bewusstsein, dass die meisten Studierenden der AKAD Hochschule berufstätig sind und somit nicht an den klassischen Austauschprogrammen teilnehmen können, wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der California State University in Sacramento, USA, geschlossen. AKAD Studierende können an einem gebührenpflichtigen Kurzzeitprogramm teilnehmen. Die erreichten ECTS-LP werden gemäß der „Lissabon-Konvention“ berücksichtigt.

Der inhaltliche und zeitliche Aufbau des Studiengangs entspricht dem üblichen Studiengangsaufbau für Bachelorstudiengänge, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss führen. Das Studium besteht aus 18 Pflichtmodulen und je nach Wahl der Spezialisierungsrichtung aus 3 bis 5 Wahlpflichtmodulen. Die Pflichtmodule umfassen insgesamt 137 ECTS-LP (76%). In den Wahlpflichtmodulen der gewählten Profilrichtung und der gewählten Spezialisierungsrichtung sind je 16 ECTS-LP (2 x 9%) zu erzielen, und das Anfertigen der Bachelorarbeit und das studienabschließende mündliche Kolloquium ergeben 11 ECTS-LP (6%). Der Umfang der Pflicht- und Wahlpflichtmodule ist nach Ansicht der Gutachtergruppe angemessen. Der Praxisanteil ist – insbesondere unter Berücksichtigung der überwiegend berufsbegleitend Studierenden – angemessen und integriert sich im fünften Semester harmonisch in den Studienverlaufsplan.

Die fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzziele der einzelnen Module sind auf den angestrebten Abschluss abgestimmt. Wahlmöglichkeiten bezüglich der Profilierungs- und Spezialisierungsrichtungen sind hinsichtlich der angestrebten Studiengangsziele angemessen und reflektieren aktuelle Entwicklungen, wie etwa der neu eingerichtete Schwerpunkt „Fintech“ zeigt.

Der Studiengang orientiert sich an den Flexibilitätserfordernissen der berufstätigen Studierenden; das Studium kann jederzeit begonnen werden, und die Modulbearbeitung ist nicht an Semester gebunden. Lediglich die vertiefenden Module setzen grundlegende Kenntnisse voraus. Als Lehrformen werden das Selbststudium mit schriftlichen Studienmaterialien und Onlineübungen angeboten. Die bisher angebotenen verpflichtenden Präsenzseminare wurden seit der Erstakkreditierung durch Onlineübungen ersetzt; Präsenzphasen werden fakultativ angeboten. Da bei den Studierendengesprächen nur eine Teilnehmerin zur Verfügung stand, die zudem noch nach dem bisherigen System mit verpflichtenden Präsenzseminaren studiert hat, kann nicht beurteilt werden, ob der Übergang vom Fernstudium mit Präsenzphasen zum Fernstudium mit Onlineübungen dem Studienerfolg zuträglich ist.

Um den wissenschaftlichen Anspruch an die Bachelorarbeit zu gewährleisten, sollte der Themenvorschlag für die Abschlussarbeit grundsätzlich mit einem Betreuer oder einer Betreuerin, d.h. einem Lehrenden oder einer Lehrenden der Hochschule, abgestimmt werden.

2.3 Modularisierung und Arbeitsbelastung

Der Studiengang wird in der Standardvariante für ein berufsbegleitendes Studium angeboten. Durch die Standardvariante sowie die individuell flexible Gestaltung des Studiums ist die Reduzierung der zeitlichen Belastung jedes Studierenden entsprechend seiner individuellen beruflichen und persönlichen Situation möglich. Zusätzlich wird der Studiengang in einer Sprintvariante angeboten, die als „Vollzeitprogramm“ ausgelegt ist. In beiden Varianten können eine bis zu zweijährige kostenlose Betreuungsfrist und eine kostenpflichtige Verlängerung zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Der Bachelorstudiengang ist auf 6 Semester mit 180 ECTS-LP angelegt. Einem Leistungspunkt entspricht die Arbeitszeit von 25 Stunden. Der Studiengang besteht aus 25 Modulen im Umfang von 4 bis 12 ECTS-LP sowie aus dem „Abschlussmodul“ (11 ECTS-LP), das aus einer Bachelorthesis und einem Kolloquium besteht. In der Sprintvariante werden pro Semester ca. 30 ECTS-LP vergeben.

Die Mitglieder der Gutachtergruppe bewerten den Aufbau und die Verteilung der Module nebst zu erbringenden Prüfungen als sinnvoll. Die Arbeitsbelastung insgesamt kann als angemessen ein-

gestuft werden. Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Mitglieder der Gutachtergruppe gewährleistet. Ferner erachten die Gutachterinnen und Gutachter die Studiengangskonzeption als durchgängig angemessen und zielkongruent.

2.4 Lernkontext

Die Studieninhalte werden im Wesentlichen durch Studienbriefe vermittelt, welche die Lehrenden und die Studierende bei den Gesprächen vor Ort als sehr gut bewerteten. Diese Form des Studiums fordert von den Studierenden ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Organisationsfähigkeit, bietet umgekehrt aber auch eine gewisse Flexibilität insbesondere für die Zielgruppe der berufstätigen Studierenden.

Zur Unterstützung des eigenständigen Lernens gibt es zu jedem Modul ein Forum im AKAD Campus (Online-System), das sowohl der Diskussion der Studierenden untereinander als auch der Beantwortung von Fragen durch Tutorinnen und Tutoren dient. Sollte die Diskussion der Studierenden untereinander ungünstig verlaufen, können Tutorinnen bzw. Tutoren eingreifen. Jeweils eine Tutorin bzw. ein Tutor betreut ein Modul und muss Anfragen laut internen AKAD-Regeln innerhalb von 48 Stunden beantworten. Dabei ist die Nutzung verschiedener Medien möglich (Telefon, E-Mail, Skype). Darüber hinaus gibt es Sprechstunden; die Terminierung ist den Studierenden bekannt. Des Weiteren existieren Online-Übungen und Einsendearbeiten, die den Studierenden ihren Lernstand aufzeigen. Zur Vorbereitung auf die Klausur wird ein Online-Tutorium angeboten; eine Musterklausur wird ebenfalls zur Verfügung gestellt. Insgesamt stehen den Studierenden damit verschiedene Kanäle zur Verfügung, um fachspezifische Fragen zu klären und ihren Lernstand zu kontrollieren. Des Weiteren werden fakultative modulübergreifende Präsenzseminare angeboten. Die Nachfrage nach diesen Seminaren ist allerdings nicht sehr hoch. Seminare mit einer geringen Nachfrage an Präsenzteilnehmern werden nicht abgesagt, sondern durch Online-Veranstaltungen ersetzt.

Zur Internationalisierung des Studienganges wird ein Kurzzeitprogramm an der California State University, Sacramento, angeboten. Es liegen bereits Erfahrungen vor. Der Aufenthalt ist wegen der Berufstätigkeit der Studierenden nur von einer relativ kurzen Dauer (3 Wochen). Die Kosten von aktuell 2.000 USD sind zwar recht hoch, allerdings erfolgt auch eine intensive Betreuung vor Ort. Insgesamt liegt damit ein Angebot für Studierende vor, welches sie optional nutzen können.

2.5 Prüfungssystem

Prüfungstermine werden ein Jahr zuvor festgelegt und sind insoweit lange bekannt. Die Klausuren zu den Modulen finden vierteljährlich statt. Damit bestehen für die Studierenden hinlänglich Möglichkeiten, die Teilnahme an Klausuren zu planen und an diesen teilzunehmen.

Eine einheitliche Klausurzeit (2 h) bei unterschiedlich umfangreichen Modulen (unterschiedliche ECTS) wurde als unproblematisch angesehen, da die Qualität der Klausur nicht von dem zeitlichen

Umfang abhängig sein muss. Eine Klausureinsicht ist in Stuttgart und an den anderen Prüfungsstandorten möglich. Dies kommt den Interessen der Studierenden entgegen.

Die Zahl der Prüfungen wurde nach Aussage der Studiengangsleitung gegenüber der Situation bei der Erstakkreditierung reduziert. Module werden durch Klausuren oder Assignments, bei einigen Modulen auch Klausur und Assignments, abgeschlossen. Die gleichzeitige Prüfung durch Klausur und Assignments bei einigen Modulen wurde mit dem Umfang der Module und mit didaktischen Gründen gerechtfertigt und ist insoweit nachvollziehbar. Zu den Assignments erhalten die Studierenden Gutachten als Feedback.

Eine alternative Prüfungsleistung kann Studierenden nach der Studien- und Prüfungsordnung in Härtefällen nur auf Antrag und mit Beschluss des Prüfungsausschusses angeboten werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass das wissenschaftliche Niveau dabei gewahrt wird.

Laut „Allgemeiner Teil der Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge der AKAD Hochschule Stuttgart“, § 13, hat der oder die Studierende die Pflicht, ein Thema für die Abschlussarbeit selbst auszuwählen und vorzuschlagen und kann diesen Themenvorschlag mit einem Betreuer oder einer Betreuerin abstimmen. Insoweit ist es möglich, dass eine Themenstellung der Hochschule ohne Rücksprache mit einem Betreuer oder einer Betreuerin vorgelegt wird. Um dies zu vermeiden, sollte die Prüfungsordnung an dieser Stelle geändert werden; es sollte zwingend vorgesehen werden, dass ein Betreuer oder eine Betreuerin einbezogen wird.

2.6 Fazit/Weiterentwicklung

Der Studienaufbau, die spezifischen Merkmale und die Studienorganisation haben sich nach der Erstakkreditierung bewährt. Dieses wurde in den Gesprächen mit den Studierenden bestätigt. Hervorgehoben wird das laufende Prüfungsangebot für die Module, und dass der Prüfungsort an verschiedenen Orten innerhalb Deutschlands gewählt werden kann. Als sehr vorteilhaft wurde angesehen, dass ganzjährig eine Einschreibung zum Studium erfolgen kann.

Im Ergebnis der Erfahrungen aus den ersten Jahren des Studiengangs hat die AKAD im Rahmen einer „Modulreform“ neue Modulzuschnitte vorgenommen, um der Sollzahl von ECTS-Punkten in den einzelnen Modulen Rechnung zu tragen sowie die Zahl der Prüfungen (sog. Prüfungsanlässe) zu reduzieren.

Zur Verbesserung der Studierbarkeit erfolgte u.a. die Einführung eines kompakten Schlüsselqualifikationsmoduls (SQF23) zu Studienbeginn, das Studierenden den Einstieg in das Studium erleichtert. In einer Einführungsveranstaltung (Orientierungswerkstatt) mit einem integrierten Projekt werden die Studierenden mit allen organisatorischen Gegebenheiten des Fernstudiums vertraut gemacht. Sie erhalten zudem eine Einführung in den AKAD Campus. Daneben werden Themen zum Selbst-, Zeit- und Projektmanagement sowie zum wissenschaftlichen Arbeiten behandelt.

3 Implementierung

3.1 Ressourcen

Die Ressourcenausstattung orientiert sich an den Anforderungen eines Fernstudiums, in dem 80 bis 90% der Lehre in der Selbstlernphase anhand von Lernmaterialien, E-Learning-Angeboten und mit tutorieller Begleitung erarbeitet werden. Die kurzen Präsenzzeiten dienen der Stoffvertiefung, der Erarbeitung von Fallbeispielen, der Arbeit in Kleingruppen etc. Sowohl die Räumlichkeiten als auch die Personal- und Sachausstattung tragen diesen Besonderheiten des Fernstudiums Rechnung.

Die Arbeitsbelastung ist unter den fest angestellten Lehrenden ausgewogen verteilt. Dabei werden bei der internen Ressourcenplanung für die Lehre nicht (wie an Präsenzhochschulen) Semesterwochenstunden herangezogen, sondern es werden verschiedene Aufgaben in der Fernlehre und weitere Aufgaben innerhalb der AKAD Hochschule (bspw. Selbstverwaltung) nach einem Punktesystem gewichtet und im Kollegium verteilt.

Die Betreuungsrelation Lehrende/Studierende ist so gestaltet, dass in allen Lehrveranstaltungen die Studierenden intensiv und durchgängig online betreut werden.

Die Weiterqualifizierung der Lehrkräfte und die Personalentwicklung sind durch regelmäßige Weiterbildungsseminare und Schulungen, bspw. im Bereich von E-Learning und WBT-Kompetenz, sehr gut abgesichert. Bei Bedarf bestehen auch Angebote für ein individuelles Coaching der Lehrenden. Dem Hochschulpersonal werden darüber hinaus Anreize zur persönlichen Weiterentwicklung geboten, indem den Mitgliedern der AKAD Hochschule sämtliches Kursmaterial zur Verfügung steht.

Die finanziellen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs sind ausreichend vorhanden, nicht zuletzt auch durch eine gute Auslastung der Studiengänge und entsprechende Einnahmen aus Studiengebühren. Die räumliche Ausstattung ist durch gerade neu bezogene Räumlichkeiten in der Stuttgarter Innenstadt sehr gut. Aufgrund des Fernlehrcharakters ist naturgemäß der Bedarf an Lehrräumen begrenzt. Bedeutender ist die Ausstattung für die Online-Lehre und Erstellung von Lehrmaterialien, die mit entsprechender Software (z.B. Adobe Connect) und einem Filmstudio für die Herstellung von Lehrvideos umfassend gegeben ist. Mit der Plattform „AKAD Campus“ steht für die Lehre ein System zur Verfügung, das sehr ausgereift ist und das zugleich dem technologischen Fortschritt folgend kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Studierende, die (dem Charakter der Fernlehre entsprechend) weit von Stuttgart entfernt wohnen, haben mit ihrem Hochschulausweis Zugang zu den Bibliotheken der jeweils vor Ort befindlichen Hochschulen. Darüber hinaus ermöglicht die AKAD Hochschule ihren Studierenden den Online-Zugang zu Fachzeitschriften.

3.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die Verantwortung für Entscheidungen im Bereich Studium und Lehre liegt beim Rektorat, dem Senat und den Studiendekanen. Die studentische Beteiligung an Entscheidungsprozessen ist über zwei studentische Mitglieder im Senat gegeben. Trotz der besonderen Bedingungen des Fernstudiums gelingt es, diese beiden studentischen Plätze zu besetzen. Die Studierenden und Absolventinnen sowie Absolventen gaben an, dass sie sich von ihren Vertretern im Senat ausreichend über aktuelle Entwicklungen informiert fühlten.

Die AKAD Hochschule ist Mitglied im Netzwerk „Bildung durch Verantwortung“, dem 30 Hochschulen angehören, dass sich Ansätzen wie Service Learning, Community Based Research, Campus Community Partnerships und Social Entrepreneurship Education widmet.

Studierende im Bachelorstudiengang „Financial Service Management“ können auf freiwilliger Basis an einem kostenpflichtigen Kurzzeitstudienprogramm im Umfang von drei Wochen an der California State University, Sacramento teilnehmen. Die Programmgebühr deckt nicht nur die Studiengebühr der amerikanischen Hochschule ab, sondern auch die Kosten für die Studienmaterialien und die umfangreiche Betreuung vor Ort. Leistungen aus dem Intensivkurs in an der California State University können auf Module des Bachelorstudiengangs angerechnet werden. Die Grundlage für die Kooperation der beiden Hochschulen bildet ein Memorandum of Understanding, das nicht nur den Bachelorstudiengang „Financial Services Management“, sondern auch weitere Kooperationen in Lehre und Forschung betrifft.

3.3 Transparenz und Dokumentation

Die Allgemeine und spezifische Studien- und Prüfungsordnung liegen in der verabschiedeten Fassung vom 1. Juli 2017 vor.

Das Modulhandbuch liegt in verabschiedeter Form vor, weist aber noch einen Mangel auf. Die Modulsprache des Moduls EFD 02 ist im Modulhandbuch nicht korrekt angegeben und muss geändert werden.

Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement und Transcript of Records wurden der Gutachtergruppe vorgelegt und enthalten alle erforderlichen Angaben; lediglich zum Diploma Supplement ist anzumerken, dass es noch an die neue Vorlage der HRK von 2015 angepasst werden sollte.

Studierende und Studieninteressierte können sich über den Bachelorstudiengang „Financial Services Management“ und die Anforderungen eines Fernstudiums an der AKAD Hochschule auf verschiedene Weisen informieren. Auf der Internetseite www.akad.de sind Informationen über das Fernstudium sowie über die angebotenen Studiengänge verfügbar, ebenso liegen diese Informationen auch in einer Broschüre in Papierform vor. Studieninteressierte können darüber hinaus auf soziale Netzwerke wie Facebook, Google Plus und Twitter zurückgreifen. Außerdem finden

regelmäßig Beratungstage in ganz Deutschland statt, bei denen Ansprechpartner für individuelle Gesprächstermine zur Verfügung stehen.

Nach der Immatrikulation können sich die Studierenden in AKAD Campus anmelden. Auf diese Weise wird die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden vereinfacht und auch die Kommunikation mit Ansprechpartnern der fachlichen und überfachlichen Studienberatung unterstützt, zu denen die Kontaktmöglichkeiten – wie der Gutachtergruppe vor Ort demonstriert wurde – nach dem Login sehr leicht auffindbar sind. Außerdem erhalten die Studierenden zu Beginn des Studiums eine Broschüre „Leichter studieren“ und eine Studienanleitung.

3.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Gleichstellungsbeauftragte legte im Juli 2015 ein umfangreiches Gleichstellungskonzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit für wissenschaftliches Personal und die Studierenden vor. Der aktuellste Statusbericht zum Gleichstellungskonzept datiert vom April 2016.

In Hinblick auf die Frauenquote bei wissenschaftlichem Personal zeichnet sich ein typisches Bild ab: Im Studienbereich Wirtschaft sind zwei von sechs Professorenstellen von Frauen besetzt. Insgesamt liegt die Frauenquote bei ca. 20%. Bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt die Frauenquote bei ca. 65%. Die Elternzeit wird von Frauen wie Männern genutzt, der Wiedereinstieg nach Mutterschutz/Elternzeit ist gut möglich. Um die Frauenquote langfristig zu verbessern, werden im Gleichstellungskonzept gendergerechte Auswahl- und Berufungsverfahren, die Verankerung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Lehre und vermehrte geschlechterspezifische Ansprachen im Studiengangs-Marketing als geplante Maßnahmen genannt.

Durch das besondere Studienmodell wird implizit die Chancengleichheit von berufstätigen Studierenden sowie Studierenden mit Kindern umgesetzt. Die Zulassungsvoraussetzungen und Studienbedingungen erreichen ebenso ausländische Studierende wie Studierende aus sogenannten bildungsfernen Schichten in gegebenem Maße, sofern sie bereits beruflich etabliert sind. Die Möglichkeiten der Studienfinanzierung werden transparent in den Werbematerialien und auf der Webseite dargestellt (Anrechnung von Studienleistungen, Boni, Unterstützungen von Institutionen und Staat i. B. für Weiterbildung, Stipendium).

3.5 Fazit/Weiterentwicklung

Insgesamt sind die notwendigen Ressourcen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben, um das Studiengangskonzept konsequent und zielgerichtet umzusetzen. Im Gespräch mit der Leitung des Studiengangs wurde aufgezeigt, dass aktuell Kooperationen zu Banken und Versicherungen aufgebaut werden, um ggfs. das Wahlpflichtfachangebot zu ergänzen. Ein internes Vorschlagswesen ist in Entwicklung, dass auf Professorebene mit Zielvereinbarungen implementiert werden soll. Die Weiterentwicklung des AKAD-Campus (Redesign) ist angedacht und soll mobil

verfügbar sein. Die Ressourcen erscheinen angemessen vorhanden und werden sinnvoll eingesetzt.

4 Qualitätsmanagement

4.1 Organisation und Mechanismen der Qualitätssicherung

Die Ziele, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind im „AKAD QM-Handbuch“ beschrieben und geregelt. Über neue Regeln entscheidet das Rektorat, mit der praktischen Durchführung ist der Qualitätsbeauftragte der Universität, der Prorektor für Forschung und Innovation beauftragt. Eine Mitarbeiterin ist als Evaluationsbeauftragte eingestellt und dem Rektorat zugeordnet. Es findet zwei Mal im Jahr eine Evaluationskonferenz statt, bei der Ergebnisse diskutiert werden und Maßnahmen zur Weiterentwicklung abgeleitet werden. Zu den Instrumenten der Qualitätssicherung zählen die folgenden: 1) Studienfortschrittsanalyse, 2) Analyse Immatrikulationen, Absolventen*innen, Abbrecher*innen, 3) Analyse der Notenstatistik, 4) Studierendenbefragung, 5) Net Promoter Score, 6) Studienleiterbefragung, 7) Workloaderhebung. Eine Absolventenbefragung findet auf informeller Ebene im Rahmen jährlicher Absolvententreffen statt.

Die Studienfortschrittsanalyse misst den Studienfortschritt jedes Studierenden und wird laut Qualitätshandbuch monatlich und halbjährlich erstellt. Die Mitglieder der Gutachtergruppe regen an, dass dieses Analysewerkzeug dahingehend erweitert wird, dass es den Verantwortlichen jederzeit möglich ist, eine Verlaufsmatrix jeder (Leistungs-)Kohorte zu erstellen, die angibt, welcher Anteil der Studierenden sich wann in welchem Leistungssemester befindet, wann das Studium erfolgreich beendet oder zu welchem Zeitpunkt es abgebrochen wurde.

Die Studierendenbefragung findet telefonisch 5 Monate nach der Immatrikulation statt, wobei die allgemeine Zufriedenheit mit der AKAD Hochschule überprüft wird. In der Lehre findet außerdem eine Evaluation aller Seminare (papierbasiert) und Onlinetutorien (online) statt, bei der auf die technischen und inhaltlichen Aspekte der Veranstaltung eingegangen wird. Bei Auffälligkeiten findet ein Gespräch der Verantwortlichen bzw. des Verantwortlichen mit der nächsthöheren Ebene statt. Die Mitglieder der Gutachtergruppe empfehlen, eine solche Evaluation auf Modulebene durchzuführen, um beispielsweise Informationen darüber zu erhalten, ob das Modul eine inhaltlich geschlossene Einheit bildet.

Die Workloaderhebung findet nur ca. alle 5 Jahre statt. Die Gutachterinnen und Gutachter sind der Auffassung, dass eine solche laufend stattfinden muss, um die Arbeitsbelastung zu messen und jederzeit gegensteuern zu können, insbesondere da 90 bis 95 % der Studierenden berufstätig sind und Leistungsspitzen nur begrenzt aufgefangen werden können. Es sollte nicht nur die Gesamtarbeitsbelastung, sondern auch die Arbeitsbelastung auf Modulebene pro ECTS-LP erfasst werden, um sicherzustellen, dass sich der veranschlagte Workload mit dem realen in Einklang befindet.

4.2 Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätssicherung

Die Ergebnisse der einzelnen Maßnahmen und Befragungen der Qualitätssicherung werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen einer Evaluierungskonferenz besprochen und es werden – wenn notwendig – entsprechende Folgemaßnahmen eingeleitet. In der wöchentlichen Rektoratsitzung werden ebenfalls wichtige Entscheidungen zur Qualitätssicherung beschlossen. Da der Studiengang noch nicht angelaufen ist, kann noch nicht nachgewiesen werden, in welcher Weise mit konkreten Ergebnissen der Qualitätssicherung für diesen Studiengang umgegangen wurde. Die Darstellung der vorgesehenen Abläufe sowie die erfolgreiche Zertifizierung der gesamten AKAD Hochschule nach DIN ISO 29990 lassen die Gutachtergruppe davon ausgehen, dass ein angemessener Umgang mit den Ergebnissen der Qualitätssicherung gewährleistet ist.

Die Studierenden haben neben der studentischen Mitsprache im Senat über die Teilnahme an Evaluationen und Befragungen Einfluss auf die Qualität des Studiums. Über wesentliche Ergebnisse der Qualitätssicherung werden sie über die Plattform AKAD Campus“ informiert.

4.3 Fazit/Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagementkonzept und die Qualitätssicherungsinstrumente der AKAD Hochschule sind gut durchdacht, ausgereift und ausführlich beschrieben. Die Hochschule führt in regelmäßigen Zeiträumen Befragungen und Evaluierungen in allen Bereichen durch und bringt die Ergebnisse in die entsprechenden Gremien ein, in denen dann die erforderlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung beschlossen und deren Umsetzung initiiert werden. Die Eigenheiten und Anforderungen eines Fernstudiengangs werden dabei angemessen berücksichtigt.

5 Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009 in der jeweils gültigen Fassung

AR-Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem: Das

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 3 Studiengangskonzept:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 4 Studierbarkeit:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 5 Prüfungssystem:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 6 Studiengangsbezogene Kooperationen:

Das Kriterium ist **nicht zutreffend**.

AR-Kriterium 7 Ausstattung:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation:

Das Kriterium ist **teilweise erfüllt**:

Die Modulsprache des Moduls EFD 02 muss im Modulhandbuch korrekt angegeben werden.

AR-Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:

Das Kriterium ist **teilweise erfüllt**:

Das Verfahren der Lehrevaluation ist zu systematisieren und zu objektivieren. Es muss ein System eingerichtet werden, mit dem eine Workload-Überprüfung im gesamten Studiengang „Financial Services Management“ gesichert ist.

AR-Kriterium 10 „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

AR-Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit:

Das Kriterium ist **erfüllt**.

6 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Akkreditierung des Studiengangs „Financial Services Management“ (B.A.) mit Auflagen und Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgende **Auflagen**:

Auflagen

1. Dass Verfahren der Lehrevaluation ist zu systematisieren und zu objektivieren. Es muss ein System eingerichtet werden, mit dem eine Workload-Überprüfung im gesamten Studiengang „Financial Services Management“ (B.A.) gesichert ist.
2. Die Modulsprache des Moduls EFD 02 muss im Modulhandbuch korrekt angegeben werden.

IV Beschluss/ der Akkreditierungskommission von ACQUIN¹

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 03. Juli 2017 folgenden Beschluss:

Der Bachelorstudiengang „Financial Services Management“ (B.A.) wird mit folgenden Auflagen akkreditiert.:

- **Um den wissenschaftlichen Anspruch an die Bachelorarbeit zu gewährleisten, sollte der Themenvorschlag für die Abschlussarbeit grundsätzlich mit einem Betreuer oder einer Betreuerin, d.h. einem Lehrenden oder einer Lehrenden der Hochschule, abgestimmt werden. Die Kannbestimmung in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 13 Abs. 3 sollte überdacht werden und gegebenenfalls in eine Mussbestimmung umgewandelt werden.**
- **Das Verfahren der Lehrevaluation ist zu systematisieren und zu objektivieren. Es muss ein System eingerichtet werden, mit dem eine Workload-Überprüfung im gesamten Studiengang „Financial Services Management“ (B.A.) gesichert ist.**
- **Die Modulsprache des Moduls EFD 02 muss im Modulhandbuch korrekt angegeben werden.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 30. September 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 21. April 2018 wird der Studiengang bis 30. September 2023 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Aufgabenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Falls die Hochschule zu der Einschätzung gelangt, dass die Auflagen nicht innerhalb von neun Monaten behebbar sind, kann das Akkreditierungsverfahren nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden. Diese Stellungnahme ist bis 21. August 2017 in der Geschäftsstelle einzureichen.

¹ Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Es wird empfohlen, neben der Lehrveranstaltungsevaluation der Präsenzseminare und der präsenzorientierten Veranstaltungen auch eine Modulevaluation durchzuführen.
- Es sollte die aktuelle Version des Diploma Supplements (Neufassung der HRK/KMK von 2015) verwendet werden.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Änderung von Empfehlung zu Auflage (hier ursprüngliche Formulierung)

- Um den wissenschaftlichen Anspruch an die Bachelorarbeit zu gewährleisten, sollte der Themenvorschlag für die Abschlussarbeit grundsätzlich mit einem Betreuer oder einer Betreuerin, d.h. einem Lehrenden oder einer Lehrenden der Hochschule, abgestimmt werden. Die Kannbestimmung in der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung § 13 Abs. 3 sollte überdacht werden und gegebenenfalls in eine Mussbestimmung umgewandelt werden.

Begründung:

Um die Wissenschaftlichkeit der Bachelorarbeit zu gewährleisten, muss in der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt sein, dass die Thematik der Bachelorarbeit mit den Lehrenden bzw. Betreuenden des Studienprogramms abgestimmt wird. Ohne Abstimmung des Abschluss-themas kann die Qualität, die an eine Abschlussarbeit gestellt wird, nicht gewährleistet werden.

Darüber hinaus wurden in einer Auflage redaktionelle Änderungen durch die Akkreditierungskommission vorgenommen.

2 Feststellung der Auflagenerfüllung

Die Hochschule reichte fristgerecht die Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung der Auflagen ein. Diese wurden an den Fachausschuss mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Der Fachausschuss sah die Auflagen als erfüllt an. Auf Grundlage der Stellungnahme des Fachausschuss fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 18. Juni 2018 folgenden Beschluss:

Die Auflagen des Bachelorstudiengangs „Financial Services Management“ (B.A.) sind erfüllt. Die Akkreditierung wird bis zum 30. September 2023 verlängert.